

Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Carolin Neuber im SoSe 2023

Tel.: 201-3541 oder 3530; Zi. E 246, E-Mail: neuber@uni-trier.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Mag. theol. Lara Mayer, mayerl@uni-trier.de

Sprechstunde: Di, 14-15 Uhr (nach Voranmeldung per Mail) oder nach Vereinbarung

90304242	<i>Biblisches Hebräisch I</i>	Neuber/Mayer
	Sprachkurs, 4 SWS	Ort: E 139 Zeit: Mo 14-16 Uhr Ort: RelPäd I Zeit: Do 10-12 Beginn: 17.04.2023

- I. Der größte Teil des Alten Testaments ist auf Hebräisch verfasst. Um dieses Grunddokument des Glaubens besser zu verstehen, ist es daher wichtig, einen Einblick in die Sprache und ihre Eigenheiten zu erhalten. Dies will der Kurs leisten. Willkommen sind natürlich auch alle, die im Rahmen von Studien zum Judentum die Sprache des Tanach erlernen wollen.
Der Kurs im Sommersemester bietet Grundlagen; für ein vollständiges Hebraicum ist der Besuch des Fortsetzungskurses im Wintersemester nötig.
- II. ➤ Martin Krause: Hebräisch. Biblisch-Hebräische Unterrichtsgrammatik. Teil 1: Grammatik. Herausgegeben von Michael Pietsch und Martin Rösel. Berlin/Boston 5. Auflage 2020.
- IV. Der Kurs Biblisches Hebräisch I wird mit einer mündlichen Prüfung zu Beginn des Wintersemesters abgeschlossen.

90304274	<i>Dimensionen und Vollzüge des Glaubens im Alten Testament</i>	Neuber
MT 11A BA/H 13(a)	Vorlesung, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,0</i>	Ort: E 139 Zeit: Mo 16-18 Uhr Beginn: 17.04.2023

- I. Die Vorlesung führt in Grundzüge des Verhältnisses zwischen Mensch/Israel und Gott ein, mit Schwerpunkten zu den Themen Gebet, Fest und Ethik.
- II. Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.
- IV. Modulteilprüfung (20-minütige mündliche Kollegialprüfung) über 11A+B.
Mündliche Modulprüfung (20 Min.) über 13(a)+(b)+(c)

90304241	<i>Biblische Zeitgeschichte von der Staatengründung Israels bis zur Frühzeit des Christentums</i>	Neuber
MT 16A B.Ed. 7A BA/H 2(a) BA/N 2(a) M.Ed./GS 12(a)	Vorlesung, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,0</i>	Ort: HS 10 Zeit: Di 8-10 Uhr Beginn: 18.04.2023

- I. Um biblische Texte des Alten und Neuen Testaments angemessen verstehen zu können, sind Kenntnisse über die historischen Voraussetzungen und Fragestellungen der biblischen Autoren unerlässlich. Die Vorlesung zeigt die Verbindung von geschichtlichen Entwicklungen mit der Religions- und Literaturgeschichte Israels bzw. des Frühjudentums auf und verknüpft exemplarisch historische Befunde mit biblischen Texten.
- II. ➤ Christian Frevel, Geschichte Israels, Kohlhammer Studienbücher Theologie, 2. erw. und überarb. Aufl., Stuttgart 2018.
➤ Ernst Axel Knauf/Hermann Michael Niemann, Geschichte Israels und Judas im Altertum. Berlin/Boston 2021.
➤ Barbara Schmitz, Geschichte Israels. Paderborn 2012 (und neuere Auflagen).
➤ Bernd Kollmann: Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2011.
- IV. Modulteilprüfung (120-min. Klausur) über 16A+D+E in MT;
Modulprüfung (180-min. Klausur) über 7A+B in B.Ed.;
Modulprüfung (120-min. Klausur) über 2 (a) und (b) in BA/H;
Modulprüfung (120-min. Klausur) über 2 (a) und (b) in BA/N
Modulprüfung (mündlich) über 12 (a) in MEd./GS

90304258	<i>Exegese Altes Testament: Psalmen</i>	Neuber
MT 16C	Vorlesung, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,0</i>	Ort: E 139 Zeit: Di 10–12 Uhr Beginn: 18.04.2023

- I. Psalmen spielen auch heute noch in der Liturgie und der privaten Frömmigkeit eine große Rolle. Die Vorlesung führt in eine Auswahl besonders bedeutender Psalmen ein, wobei auch Aspekte der Komposition des Psalters erläutert werden.
- II. Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.
- IV. Modulteilprüfung (20-minütige mündl. Prüfung) über 16B+C.

90304469	<i>Der Synodale Weg in Deutschland – Kirche im Aufbruch?</i>	Neuber/Brantl/Heckel/ Mayer/Vellguth
MT 15A/B und 23A/B/C	Seminar, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 5,0</i>	

Einzeltermine: 20.04.2023, 18.30-20.30 Uhr, E 139 (Vorbesprechung)
02.05.2023, 18.30.-20.30 Uhr, E 139
09.05.2023, 18.30-20.30 Uhr, E 139
06.06.2023, 18.30-20.30 Uhr, E 139
20.06.2023, 18.30-20.30 Uhr, E 139
27.06.2023, 18.30-20.30 Uhr, E 139

- I. Der am ersten Advent 2019 begonnene Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland versteht sich als „ein Dialog in der Haltung des Glaubens, der zum Hören und Sehen, zum Urteilen und Handeln führt.“ (Orientierungstext „Auf dem Weg der Umkehr und der Erneuerung“, Nr. 3) Gerade die letzten Monate haben gezeigt, dass dieser Prozess mit unterschiedlichen theologischen Perspektiven, ekklesiologischen Ansätzen, Missverständnissen und Konflikten verbunden ist. Anfang März 2023 findet die fünfte und letzte Synodalversammlung statt, welche den Synodalen Weg zunächst einmal abschließt. Die Anerkennung und Umsetzung der Ergebnisse stehen noch aus. Das Seminar „Der Synodale Weg in Deutschland – Kirche im Aufbruch?“ ist ein fächerverbindendes Lernangebot, das auf Initiative der Studierenden der Theologischen Fakultät Trier entstanden ist. Im Rahmen des Seminars sollen der Synodale Weg, dessen Struktur und Texte (in Auswahl) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden. Die einzelnen Seminartermine sind den Foren des Synodalen Wegs zugeordnet.
- IV. Für den Erwerb eines Seminarscheins werden eine dauerhafte Teilnahme, die Vorbereitung und Durchführung einer der vier thematischen Sitzungen (in einer Gruppe) sowie ein kurzer schriftlicher Beitrag am Ende des Seminars vorausgesetzt. Ein Schein kann im systematisch- oder praktisch-theologischen Bereich erworben werden.

90304460	<i>„Ist das der liebe Gott?“ – Anstößige Gottesbilder im Alten und Neuen Testament</i>	Neuber/Gradl
MT 15 A/B und 23A/B/C	Seminar, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 5,0</i>	

Einzeltermine: Di, 18.04.2023, 16-17 Uhr, E 139
Fr, 05.05.2023, 13-18 Uhr, RelPäd I
Sa, 06.05.2023, 8-14 Uhr, RelPäd I
Fr, 30.06.2023, 13-18 Uhr, RelPäd I

Sa, 01.07.2023, 8-14 Uhr, RelPäd I

- I. „Ein eifernder und rächender Gott ist der Herr“ (Nah 1,2), „Der Herr ist ein Krieger, Pharaos Wagen und seine Streitmacht warf er ins Meer“ (Ex 15,3f.), „Nimm deinen Sohn Isaak und bring ihn als Brandopfer dar“ (Gen 22,2) – solche und ähnliche Sätze aus dem AT erscheinen uns heute problematisch und wecken ein Gottesbild, das Unbehagen

auslöst: ein eifersüchtiger, dreinschlagender, zürnender, strafender, willkürlicher, gewalttätiger Gott? Kann das unser Gott sein, der doch aus der Kindheit als der „liebe Gott“ vertraut ist? Steht ein solcher gewalttätiger „Gott des Alten Testaments“ nicht dem „Gott des Neuen Testaments“ entgegen, dem Vater des liebevollen Jesus, der „die Liebe“ (1 Joh 4,8) ist?

Doch auch im Neuen Testament finden sich Gottesbilder, die Fragen aufwerfen und anstößig wirken: ein Gott, der zu Gericht sitzt und straft; der Vergeltung fordert und seine Feinde in einem See von Feuer und Schwefel untergehen lässt... Auch der Gott in der Verkündigung Jesu ist nicht nur lieb und zärtlich. Das Alte wie das Neue Testament kennen Gottesbilder, die erklärungsbedürftig sind und von Seiten der Exegese und Theologie kritisch hinterfragt werden müssen. Das Seminar nimmt anstößige Gottesbilder der Bibel in den Blick und will dazu beitragen, gerade die schwer verständlichen Texte der Heiligen Schrift sachgerecht auszulegen, in einen theologischen Horizont einzuordnen und kontextsensibel in unsere Zeit zu übersetzen.

IV. Referat und Hausarbeit